

## Familiientagung

# „Hörgeschädigte in der Familie – barrierefreies Leben?“

*Stadt- und Kreisverbandes der Hörgeschädigten Karlsruhe e.V.  
von 19.06. bis 21.06.2009  
im Gehörlosenzentrum Karlsruhe*

## Probleme, Wünsche und Forderung der TeilnehmerInnen Ergebnis eines Workshops

### Bisherige Konflikte und Probleme

- Begegnung und Kommunikationsprobleme zwischen hörgeschädigten Kindern und hörenden Kindern
- Informations-/Wissensaustauschmangel und Kommunikationsprobleme zwischen hörenden Eltern und hörgeschädigten Kindern / Zerfall von Familienbeziehungen
- Probleme mit Kindern, die ADSH (Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom mit Hyperaktivität) haben / fehlende gebärdensprachorientierte Förderung bzw. Therapie für Kinder mit ADSH
- zu wenig Betreuungsangebote für Familien hörgeschädigter und CODA-Kinder (CODA = hörender Kinder hörgeschädigter Eltern)
- zu wenig gebärdensprachorientierte Bildungskulturangebote für Familie
- fehlende Zusammenarbeit zwischen KITA, Schulen (insbesondere Hörgeschädigtenschulen) und Eltern
- Übernahme der Gebärdensprachdolmetscherkosten für diverse Gespräche im Bereich KITA und Schulen: Teufelskreis um Zuständigkeits- und Kostenübernahmeproblematik bei Kostenträger (Landratsämter und Kommunen)
- Frühförderung nur aural- und oralorientiert
- Probleme mit der Kostenübernahme der Gebärdensprachdolmetschereinsätze in diversen Beratungsstellen für Hörenden und beim Frauenhaus
- fehlende hörgeschädigtenzugeschnittene Fachwissen, Fachkompetenzen und Gebärdensprachkompetenz der hörenden Fachleute im Bereich der herkömmlichen Beratungsstellen und der Ambulanten Hilfen
- Gebärdensprache, Gebärdensprachunterrichtsfach und Hörgeschädigtenkunde in Schulen für Hörgeschädigte fehlen ...

## Wünsche und Förderung (Lösung)

- Beratungsstelle (Allgemeiner Sozialdienst für Hörgeschädigte mit integrierter Familienberatung und andererseits Psychologische Beratungsstelle für Hörgeschädigte / Kommunikationsform ausbauend in Gebärdensprache)
- Einrichtung eines Familienzentrums / Zusammenarbeit mit anderen Familienzentren
- gebärdensprachfreundliche und fachfündige Familienhilfe (z.B.: Ambulante Erziehungshilfe, Familienentlastender Dienst u.a.)
- Bewusstseinsbildung und Soziale Inklusion: gebärdensprachfreundliche Gesellschaft (öffentliche Kinder- und Familienangebote der Landkreise und Kommunen mit Gebärdensprachdolmetschereinsätzen und ihren entsprechenden automatischen Kostenübernahme der Landkreise und Kommunen)
- um die Inklusion (zwischen Hörenden und Hörgeschädigten) künftig realistischer zu ermöglichen sollen die Hörende bereits in ihrer Schulausbildung die Gebärdensprache als Fremdsprache (Wahlfach) erwerben; also behindertenpolitische Anliegen aller Seiten ist die Schaffung von Möglichkeiten zum Erlernen der Gebärdensprache an hörenden Schulen und weiterführenden Schulen bzw. Hochschulen in Baden-Württemberg als zusätzliche Fremdsprache im Wahlfach
- kostenlose Gebärdensprachkurse für hörende Eltern hörgeschädigter Kinder
- integrative gebärdensprachorientierte Spezialschule in Baden-Württemberg
- Angebote zur bikulturellen Förderung in Familien
- einkommen- und vermögensunabhängiges verbessertes Leistungsspektrum des Persönlichen Budget für Hörgeschädigte ohne Aspekte des finanziellen Engpässe der Kommunen und Landkreisen
- verbesserte Zusammenarbeit auch im Kreis der Hörgeschädigten
- Bereitstellung gebärdensprachorientierter Frühförderungsangebote
- gebärdensprachfreundliche Familienbildung
- kostenfreier Dolmetschergutschein mit bestimmter Einsatzkapazität pro Jahr für je Hörgeschädigte
- Einsetzung: Gebärdensprache, Gebärdensprachunterrichtsfach und Hörgeschädigtenkunde in Schulen für Hörgeschädigte / Einstellung hörgeschädigter gebärdensprachkompetenter Lehrkräfte
- Einsatz von Gebärdensprachdolmetscher auch für hörgeschädigte Eltern hörender Kinder bei Schulveranstaltungen z.B.: Tag der offenen Tür / volle Kostenübernahme durch Kostenträger (Kommunen oder Landratsämter)